

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Maria Veen, zum 5. Juni 2022

**Durch Heeresmacht und Kriegsgewalt wird nichts erreicht,
sondern nur durch meinen Geist.
Das sagt der Herr der himmlischen Heere. | Sach 4,6**

Mit dem Wochenspruch aus dem **Propheten Sacharja** grüße ich Sie und Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken zum **Pfingstfest**. Hier feiern wir im Gemeindebezirk Reken in diesem Jahr wieder einmal eine Goldene Konfirmation. So wie die Konfirmation für viele den Übergang von Schule und Erwerbsleben markierte, so markiert die Goldene Konfirmation den Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Das scheint mir ein guter Anlaß zu sein, dem nachzuspüren, wie sich der in der Konfirmation zugesprochene bzw. bekräftigte Segen und Geist unseres Gottes im weiteren Leben ausgewirkt hat.

Wie immer gilt: Wer nicht mehr angeschrieben werden möchte, oder wer noch Vorschläge hat, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, der melde sich – bitte per Telefon! – bei seinem Gemeindebüro!

Herzlich grüßt
Ihr



Meisenweg 28, 48734 Reken
Tel. 02864 2427 mail: pfarrer@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

5. Juni Pfingstsonntag

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 118**:

*Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat.
Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!
Ach, Herr, bring doch die Rettung!
Ach, Herr, bring alles zum guten Ende!
Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt!
Vom Haus des Herrn her segnen wir euch.
Gott ist der Herr,
er ließ sein Licht für uns leuchten.
Schmückt den Festzug mit grünen Zweigen
bis zu den Hörnern des Altars.
Du bist mein Gott, ich danke dir!
Mein Gott, ich will dich hoch loben!
Dankt dem Herrn! Denn er ist gut.
Für immer bleibt seine Güte bestehen.*

(Psalm 118, 24-29 Basisbibel 2021)

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **Römerbrief des Apostel Paulus**, den heutigen Predigttext.

8¹Es gibt also keine Verurteilung mehr für die, die zu Christus Jesus gehören. ²Das bewirkt das Gesetz, das vom Geist Gottes bestimmt ist. Es ist das Gesetz, das Leben schenkt durch die Zugehörigkeit zu Christus Jesus. Es hat dich befreit von dem alten Gesetz, das von der Sünde bestimmt ist und den Tod bringt.

³Das alte Gesetz war machtlos. Es scheiterte an unserer menschlichen Natur. Deshalb sandte Gott seinen eigenen Sohn in Gestalt eines der Sünde ausgelieferten Menschen. Er sollte sein Leben für unsere Sünden geben. So wurde die Sünde verurteilt, die in der menschlichen Natur angelegt ist. ⁴Das tat er, damit die Forderung des Gesetzes durch uns erfüllt wird. Denn jetzt ist unser Leben nicht mehr von der menschlichen Natur bestimmt, sondern vom Geist Gottes. ⁵Wer von der menschlichen Natur bestimmt ist, strebt nur nach weltlichen Dingen. Wer aber vom Geist Gottes bestimmt ist, strebt nach dem, was der Geist will. ⁶Nach weltlichen Dingen zu streben bringt den Tod. Aber nach dem zu streben, was der Geist will, bringt Leben und Frieden. ⁷Darum bedeutet das Streben nach weltlichen Dingen Feindschaft gegen Gott. Es ordnet sich nämlich nicht dem Gesetz Gottes unter – dazu ist es ja gar nicht fähig. ⁸Wer also von

seiner menschlichen Natur bestimmt ist, kann Gott unmöglich gefallen.

⁹Aber ihr seid nicht mehr von der menschlichen Natur bestimmt, sondern vom Geist Gottes. Denn der wohnt in euch. Wer dagegen diesen Geist nicht hat, den Christus gibt, gehört auch nicht zu ihm. ¹⁰Wenn Christus jedoch in euch gegenwärtig ist, dann ist euer Leib zwar tot aufgrund der Sünde. Aber der Geist erfüllt euch mit Leben, weil Gott euch als gerecht angenommen hat. ¹¹Es ist derselbe Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Wenn dieser Geist nun in euch wohnt, dann gilt: Gott, der Christus von den Toten auferweckt hat, wird auch eurem sterblichen Leib das Leben schenken. Das geschieht durch seinen Geist, der in euch wohnt.

(Röm 8, 1-2(3-9)10-11 Basisbibel 2021)

* * *

Liebe Goldkonfirmandinnen und -Konfirmanden, liebe Schwestern und Brüder in Christus,

erinnern Sie sich noch daran, wie es war, damals vor 50 Jahren und ein bißchen mehr? Waren sie nervös, aufgeregt? Vermutlich. Erinnern Sie sich noch, mit wem Sie gemeinsam in die Kirche eingezogen sind? Mit wem zusammen Sie zur Einsegnung vor dem Altar knieten? Von denen, die hier in Reken konfirmiert wurden, habe ich ein paar Fotos zu sehen bekommen. Schick sahen Sie damals aus! Manche Frisur würde man heute wohl nicht mehr so tragen – die Frauen, weil sich die Mode geändert hat, und die Herren, weil manche von ihnen inzwischen einen Teil ihrer ehemaligen Haarpracht verloren haben. Der schwarze Anzug, das schwarze Kleid waren damals noch eine Selbstverständlichkeit. Eine Selbstverständlichkeit war auch das Gesangbuch, das die Konfirmierten an diesem Tag geschenkt bekommen hatten, und das sie nun auf dem Konfirmationsfoto in Händen halten. Ich schau in die Gesichter auf dem Foto. Pfarrer Bardelmeier ist natürlich schnell identifiziert. Aber die Konfirmandinnen und Konfirmanden?! Es würde im besten Fall der allgemeinen Erheiterung dienen, wollte ich versuchen, die Personen auf dem Bild jetzt hier in Ihrer Mitte zu identifizieren.

Damals waren Sie alle so etwa 14 Jahre alt. Und so gab es – dem Alter entsprechend – vor allem zwei relevante Themen bzw. Lebensaufgaben: Einerseits Schulabschluß und Berufswahl – und andererseits die Partnerwahl. Es war nicht weniger als ein Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt. Und dafür hatten Sie Gottes Segen und Gottes Geist mit auf den Weg bekommen: Was Ihnen in der Taufe zu-

gesprachen worden war, wurde mit der Konfirmation bestätigt. Damit, so sagt es Paulus, seid Ihr zu neuen Menschen geworden. „... ihr seid nicht mehr von der menschlichen Natur bestimmt, sondern vom Geist Gottes. Denn der wohnt in euch.“

Paulus unterscheidet hier sehr strikt zwischen menschlicher Natur einerseits und dem Geist Gottes andererseits. Das eine führt zum Tod – das andere dagegen zum Leben. Das klingt nach striktem Entweder-Oder, nach Schwarz-Weiß-Denken. Allerdings gehe ich davon aus, daß es Ihnen, liebe Gold-Konfirmandinnen und -Konfirmanden seit Ihrer Konfirmation nicht viel anders erging als mir. In meinem Leben zumindest gab es nicht nur das eine ODER das andere. Sondern es gab beides. Und zwar nebeneinander. Deshalb waren vermutlich auch in den Weichenstellungen Ihres Lebens sowohl geistige bzw. geistliche Motive leitend als auch sehr menschlich-natürliche wie beispielsweise Zuneigung oder Abneigung, ganz zu schweigen vom Spiel der Hormone...

Vermutlich haben viele von Ihnen eine Familie gegründet, haben sich nach Kräften bemüht, ihre Kinder zu erwachsenen, mündigen und verantwortungsbewußten Menschen werden zu lassen. An manchen Stellen werden Sie sich wohl bemüht haben, andere Wege zu gehen, als Sie es von Ihren eigenen Eltern kannten; insbesondere im Hinblick auf Gewalt als Mittel der Erziehung hatten frühere Generationen ja z.T. noch deutlich andere Vorstellungen... Dabei werden Sie einerseits die Erfahrung gemacht haben, wie gut es war, neue Wege auszuprobieren. Und genauso werden Sie vermutlich auch immer wieder einmal an ihren eigenen Erwartungen gescheitert sein.

Aber ganz gleich ob in der Familie oder im Beruf, ob in der Nachbarschaft oder im Verein: Überall gab und gibt es beide Erfahrungen: Dass wir uns manchmal sehr menschlich – oder gar: allzu-menschlich – verhalten, daß wir uns von Emotionen mitreißen lassen. Und daß es daneben eben auch andere Zeiten gab, in denen wir Zielen gefolgt sind, die uns wirklich wichtig und kostbar erschienen.

Ich bin mir ziemlich sicher: wir wußten jedesmal ziemlich genau, wie unser Tun jeweils zu bewerten war. Ich z.B. habe es immer als eine ganz große persönliche Niederlage empfunden, wenn mir tatsächlich einmal gegenüber meinen Kindern die Hand ausgerutscht ist. Mir war dann sehr bewußt, daß ich mich falsch verhalten hatte – und wie weit ich mich von dem entfernt hatte, was ich eigentlich

wollte und was mir als gut und richtig vor Augen stand. Vermutlich kennen Sie ähnliche Erfahrungen. – Andererseits gibt es kaum ein besseres Gefühl, als mit sich selbst im Reinen zu sein und zu wissen, daß man das Richtige und Notwendige – und das möglichst auch noch gut – getan hat.

In den Begriffen des Paulus gesprochen waren wir eben manchmal von der menschlichen Natur bestimmt – und zu andern Zeiten vom Geist Gottes. Lehrreich mögen ganz gewiß auch die anderen Zeiten gewesen sein – denn nie lernt man so viel wie aus Fehlern! – aber die guten, besonderen und herausragenden Zeiten im Leben, das waren gewiß die, in denen wir vom Geist Gottes geleitet waren. Denn in denen haben wir Liebe erfahren und Versöhnung, in denen konnten wir uns für andere einsetzen und mußten nicht krampfhaft für uns selbst kämpfen.

Vielleicht werde ich Paulus' Vorstellung vom Leben im Heiligen Geist nicht wirklich gerecht, wenn ich das in dieser Weise zu umschreiben versuche, wenn ich es dort entdecke, wo wir mit uns selbst im Reinen sind. Andererseits spricht aber auch Paulus in den Anfangskapiteln des Römerbriefes davon, daß das Gesetz Gottes im Grunde allen Menschen in das Herz geschrieben sei. Sofern ein Mensch also nicht gerade an einer Persönlichkeitsstörung leidet, ist das Gewissen die Instanz, die uns zeigt, ob wir auf dem richtigen Weg sind – oder auf dem Holzweg. Und – ich wiederhole mich – nach meiner Erfahrung wissen wir im Allgemeinen ziemlich genau, wann wir in Einklang mit Gottes Willen leben und wann nicht.

Mehr als 50 Jahre ist Ihre Konfirmation nun her. Und ich bin sicher: Das ist ein Grund zu großer Dankbarkeit. Denn im Rückblick wird deutlich, wie groß die Spur des Segens war, die sich durch Ihr Leben zieht. Im Rückblick wird deutlich, wie stark Gottes Geist Ihr Leben beeinflußt hat – der Geist, der Ihnen in der Taufe verliehen und in der Konfirmation noch einmal bekräftigt wurde.

Was ich Ihnen heute am Tag Ihrer Goldenen Konfirmation wünsche: daß dieser Geist Sie auch auf ihrem weiteren Lebensweg leiten und begleiten möge. Denn wo der Geist weht, da wächst das Leben, da entsteht Frieden: In den Familien, in den Nachbarschaften, Kirchen, Städten und Ländern. Daß wir diesen Geist brauchen – und wie nötig wir ihn brauchen – das haben wir wohl selten so deutlich gespürt, wie am Pfingstfest in diesem unfriedlichen Jahr.

Wir beten:

Herr, unser Gott, dein Sohn hat uns den Heiligen Geist versprochen, den Geist der Wahrheit und des Trostes, der Hoffnung und des Mutes. Deinem Versprechen dürfen wir trauen.

Sende Deinen Geist zu denen, die einander nicht mehr verstehen in den Ehen und Partnerschaften, in den Familien und den Gemeinden. Gib ihnen offene Ohren und Herzen, Trennendes zu überwinden.

Sende Deinen Geist zu denen, die kein Zutrauen mehr zu sich haben. Gib ihnen Selbstvertrauen und das Gefühl, geliebt zu sein.

Sende Deinen Geist zu denen, die den Verlust eines lieben Menschen beklagen. Sei ihnen Trost und Zuversicht.

Sende Deinen Geist zu den Regierenden. Dass sie stets das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen im Blick behalten.

Sende Deinen Geist zu uns allen, die wir dich jeden Tag so nötig brauchen. Gib uns Glaubensstärke und Mut, deinen Namen zu bezeugen.

Sende Deinen Geist zu denen, Gott, an die wir heute besonders denken und für die wir dich bitten...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

Der Geist des Herrn erfüllt das All

1. Der Geist des Herrn er - füllt das
er krönt mit Ju - bel Berg und
All mit Sturm und Feu - ers - glu -
Tal, er lässt die Was - ser flu -
ten; Ganz ü - ber strömt von Glanz und
ten.
Licht er - hebt die Schöp - fung ihr Ge -
sicht, froh - lok - kend:
Hal - le - ju - ja.

2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist
in Sehern und Propheten,
der das Erbarmen Gottes weist
und Heil in tiefsten Nöten.
Seht, aus der Nacht Verheißung blüht;
die Hoffnung hebt sich wie ein Lied
und jubelt: Halleluja.

3. Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn,
die Erde zu erlösen;
er stirbt, erhöht am Kreuzesthron,
und bricht die Macht des Bösen.
Als Sieger fährt er jauchzend heim
und ruft den Geist, dass jeder Keim
aufbreche: Halleluja.

4. Der Geist des Herrn durchweht die Welt
gewaltig und unbändig
wohin sein Feueratem fällt,
wird Gottes Reich lebendig.
Da schreitet Christus durch die Zeit
in seiner Kirche Pilgerkleid,
Gott lobend: Halleluja.

Text: Maria Luise Thurmair (1941) 1946; Melodie: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all [Nr. 293]